

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der FDP

auf Annahme einer EntschlieÙung

An der Seite von Dresden, Paris, Nizza und Wien – mit Freiheit und Demokratie gegen den Terror

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Die islamistischen Anschläge von Dresden, Paris, Nizza und Wien haben uns schwer erschüttert.

Wir trauern um die Opfer. Wir fühlen mit den Verletzten, denen wir die vollständige Wiederherstellung ihrer Gesundheit wünschen. Wir denken an die Familien, Angehörige und Freunde, die geliebte Menschen verloren haben oder um deren Leben und Gesundheit bangen. Die Attentate haben die Leben argloser Menschen abrupt verändert und zerstört.

Wir Berlinerinnen und Berliner wissen nicht erst seit dem Attentat von 2016, wie wichtig es ist, jetzt bei denen zu stehen, die Ziel widerlicher Willkürakte fanatischer Menschenfeinde wurden. Wir stehen an der Seite derer, die für Freiheit und Demokratie einen Preis zahlen.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt allen Einsatzkräften und Helfern, die sich der Gewalt an den Anschlagorten entgegengestellt und trotz persönlicher Gefährdung geholfen haben. Unser Respekt gilt auch den Sicherheitsbehörden, der Polizei und dem Verfassungsschutz, die jeden Tag unsere freiheitlichen Rechte, unser Leben, unsere körperliche Unversehrtheit und unsere demokratischen Grundwerte bewahren. Wir schulden allen, die sich um die Opfer aber auch um die Verhütung von Gewaltakten bemühen, Dank und Rückhalt in Wort und Tat.

Wir vertrauen der Justiz und den Strafverfolgungsbehörden, die jetzt und immer gefordert sind, wenn es darum geht, Menschen, die sich an unser Rechtsordnung vergehen, ihrer gerechten Strafe zuzuführen und damit das Vertrauen in unser Recht stärken.

Die bittere Erkenntnis bleibt: Niemand konnte die Opfer von Dresden, Paris, Nizza und Wien schützen. Die offene Gesellschaft ist mit all ihren Freiheiten und den darin liegenden Chancen allen anderen Gesellschaften überlegen. Sie ist aber nicht unverwundbar.

Wir können sie aber stärken, indem wir uns klar und unmissverständlich zu ihr bekennen.

Deshalb begrüßen wir die breite Solidarität, die Träger der öffentlichen Meinung in diesen Tagen über politische und weltanschauliche Unterschiede hinweg zum Ausdruck bringen.

Wir verurteilen alle, die sich öffentlich und anonym mit Häme, heimlicher Freude oder offener Unterstützung auf die Seite der Mörder stellen. Sie stellen sich gegen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und machen sich so zu Vollstreckungsgehilfen und geistigen Komplizen des Terrors.

Wir werden ihnen mit allen Mitteln der wehrhaften Demokratie begegnen ohne dabei die Rechte, die unsere Verfassung schützt, zu vergessen oder zu beschädigen.

Wir alle dienen unserer Verfassung am besten, indem wir selbstbewusst und unerschrocken für sie eintreten. Entscheidend ist, dass wir alle in unserem persönlichen Umfeld dafür eintreten. Extremisten und Fundamentalisten mögen manche Schlagzeile bestimmen. Unser Denken und Handeln beherrschen sie damit nicht.

Berlin, den 4. November 2020

Czaja, Fresdorf
und die weiteren Mitglieder
der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin